

Pressemitteilung

BB - 07. September 2012

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2012 Berlin schiebt Brandenburg zum Dynamiksieg

Berlin – Brandenburg ist erneut Dynamiksieger im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2012 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche (WiWo). Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2008 bis 2011 wider. Das Niveauranking informiert über den absoluten Stand von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Brandenburg erreicht hier Platz 13 unter 16 Bundesländern. Die Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren, wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

INSM-Projektleiter **Marc Feist**: „Die deutlichsten Verbesserungen zeigen sich bei Wohlstands-Indikatoren sowie am Arbeitsmarkt.“ In keinem Land hat sich die Arbeitsplatzversorgung so stark verbessert: Der Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 64 stieg von 2008 bis 2011 um 4,7 Prozentpunkte. Bundesweit waren es 1,8 Prozentpunkte. Mit einem Niveau von 75,4 Prozent aller Erwerbsfähigen zwischen 15 und 64 bewegt sich Brandenburg hier im gesamtdeutschen Mittelfeld.

Deutlich verbesserten sich die verfügbaren Einkommen: um 8,7 Prozent. Bundesdurchschnitt sind hier: 6,8 Prozent. Die Steuerkraft stieg in Brandenburg innerhalb von drei Jahren um 11,1 Prozent. Im Bundesmittel sank sie um 2,1 Prozent. Platz zwei.

Doch beim Niveau liegt Brandenburg bei vielen Indikatoren noch in der unteren Hälfte des Rankings: nur Rang 14 bei der Wirtschaftsleistung, recht viele junge Arbeitslose (Rang 13), schwache Patentintensität (Platz 14), im Schnitt noch schwache Kaufkraft (Rang zwölf).

Studienleiter **Michael Bahrke**: „Brandenburg profitiert dynamisch betrachtet vom Berlin-Sog. Das zeigt sich auch daran, dass es unter den Ost-Flächenländern die relativ günstigste Einwohnerentwicklung hat. Das gilt auch für die Wirtschaft. Ohne Berlin gäbe es keinen neuen Großflughafen Berlin-Brandenburg International, BBI, und keine rund 200 Ansiedlungsprojekte im Umfeld mit 9000 neuen Arbeitsplätzen. Die Terminposse um die Eröffnung des Flughafens ist in diesem Ranking natürlich noch nicht abgebildet. Möglicherweise werden sich die dadurch verursachten Schäden für Berlin und Brandenburg in späteren Vergleichen zeigen.“

INSM-Projektleiter **Marc Feist**: „Die Terminposse um den neuen Flughafen ist in diesem Ranking natürlich nicht abgebildet. Der Imageschaden für das Land könnte seinen Niederschlag in späteren Rankings finden. Neben Optimierungen im Management von Großprojekten gibt es weitere Hausaufgaben, die in Landeshoheit zu bewältigen sind: Mit einer Schulabbrecherquote von 8,2 Prozent ist Brandenburg zwar das beste Ost-Bundesland, schneidet aber deutlich schwächer ab als alle alten Bundesländer.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer finden Sie im Internet unter www.bundeslaenderranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte

Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-861, bahrke@iwkoeln.de

Pressesprecher INSM: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174, hennet@insm.de

Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel. 030 27 877-175, feist@insm.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.